

Wiesbadener Tagblatt

No. 50. Mittwoch den 28. Februar 1866.

Für den Monat März kann auf das Wiesbadener Tagblatt mit 10 kr. abonnirt werden. Wird die neue Ausgabe nicht erhalten, so ist die Abnahme ungültig. Die Expedition.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 9. Februar 1866.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Wittig, Guab, R. Schmidt und Zollmann.

282—285. Erledigung verschiedener Mobiliensicherungen.

286. Auf Vorlage des von Herzoglicher Oberförsterei Blatte aufgestellten Verzeichnisses der im 4. Quartale 1865 aus den hiesigen Stadtwaldungen abgegebenen Forstnaturalien werden die einzelnen Preisanlässe genehmigt.

287—293. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

204. Zu dem Gejuche des Schuhmachers Friedrich Wintermeyer dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Dienstmann-Instituts in hiesiger Stadt soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden, der Gemeinderath aber glaube, daß es dringend geboten sein dürfte, daß genaue Vorschriften über die Controle der Dienstmann-Institute und der einzelnen auf eigene Rechnung arbeitenden Lohndiener erlassen würden.

205. Zu dem Gesuche des Korbmachers Heinrich Theodor Hoffmann von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Schenkwirthschaft in seinem in der Ellenbogengasse No. 5 belegenen Wohnhause soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzwenden sei.

306. Desgleichen zu dem Gesuche des Peter Glaum von Oberclaan im Königreich Preußen, dermalen dahier, um Ertheilung der Concession zum Cölportiren von Bibeln für Rechnung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft.

307. Das Gesuch des Architekten Philipp Friedrich Valentin Martin von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

308. Ebenjo das Gesuch des Employe's der Spielbank Martin Wilhelm Carl Kohl von Soden, Amts Höchst, dermalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

desgleichen das Geiich des Schreiner gehülfen Carl Fischer von Ahlhausen, Gemeindebezirks Stein-Wingert, Amts Hachenburg, dermalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Berehelschung mit Anna Catharina Henriette Helene Engelmann von hier.

311. des Rechtsprakticanten Heinrich Mitwich von Eitingen, Amts Rüdesheim,
 312. des Bahnhofarbeiters Peter Harsh von Niedernhausen, Amts Idstein,
 313. der Wilhelmine Leber von Ohrn, Amts Limburg,
 314. des Fuhrknechts Philipp Heinrich Elias Jacobi von Grebenroth,
 Amts Langenschwalbach,
 315. des Kutschers Karl Winter von Egenroth, Amts Langenschwalbach,
 316. des Schmiedehülfen Louis Schmitt von Weilburg,
 317. der Henrette Pettermann von Weilburg,
 318. des Schuhmachers Karl Wilhelm Ding von Weilburg, ~~107. 108.~~
 319. des Ingenieurs Jacob Jost von Griesheim, Amts Höchst,
 320. der Magdalene Butz von Altweilnau, Amts Usingen, ~~108. 109.~~
 321. des Pferdehändlers Gerson Blumenthal von Biebrich, ~~109. 110.~~
 322. des Bahnhofarbeiters Wilhelm Breuer von Wehen,
 323. des Korbmachers Peter Kaiser von Holzhausen, Amts Wehen, ~~110. 111.~~
 324. des Maurergesellen Philipp Körppen von Dozheim,
 325. der Margarethe Geis von Villmar, Amts Runkel, ~~111. 112.~~
 326. des Taglöhners Peter Kunz von Kelheim, Amts Königstein, ~~112. 113.~~
 327. des Schuhmachers August Heinrich Schwarz von Niedergladbach,
 Amts Langenschwalbach, ~~113. 114.~~
 328. des Taglöhners Heinrich Jacob Kunz von Herborn, ~~114. 115.~~
 329. des Kaufmanns Philipp Nagel von Camberg, Amts Idstein,
 330. des Kaufmanns Jacob Weber von Laasphe im Königreich Preußen,
 331. des Optikus Siegmund Kriegsmann von Bonn in Rheinpreußen zum
 Zwecke des Betriebs des Optikergewerbes und Handels mit opti-
 schen Waaren, ~~115. 116.~~
 332. des Rentners Axel Weber von Rosenthal vom Gute Rosenthal
 in Schleswig, ~~116. 117.~~
 333. des Schuhmachers Jacob Leist in Höfheim, Kreisamt Heppenheim
 im Großherzogthum Hessen, ~~117. 118.~~
 334. der Margarethe Schwierzock von Montabaur, ~~118. 119.~~
 335. der Wittwe Anna Marie Schweizer von Niederaulheim im Groß-
 herzogthum Hessen, ~~119. 120.~~
 336. der Magdalene Schmidt von Laufenselden, Amts Langenschwalbach,
 337. des Taglöhners Joseph Kramm von Buchenau im Kurfürstenthum
 Hessen, ~~120. 121.~~
 338. des Schuhmachers Justus Uhlott von Nothfelden im Kurfürsten-
 thum Hessen zum Zwecke des selbstständigen Betriebs des Schuh-
 machergewerbes, ~~121. 122.~~
 339. des Badergehülfen Karl Wolf von Pleitersheim im Großh. Hessen,
 werden genehmigt, bezw. zur Wissahrung begutachtet.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866. **Der Bürgermeister.**
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. März I. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Jacob Acker von Wiesbaden ein einstöckiges, in der Röderstraße zw. Wilhelm und Margarethe Höhler und Jacob Acker Erben belegenes Wohnhaus mit Hofraum und Garten dabei und ein weiteres auf dem Römerberg zw. Jacob Acker Erben und Peter Schmelzeisen belegenes einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten dabei, sowie drei Grundstücke in dem Rathause zu Wiesbaden zum vierten Male freiwillig versteigern und wird bemerkt, daß nach den Erklärungen der Versteigerer die Genehmigung durch den Befehl ertheilt sein soll.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866.

Herzogl. Landober Schultheißerei.

Mobilien-Versteigerung. II

Donnerstag den 1. März und folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, lässt Herr Kriegscommisär Schreiner dahier wegen Abreise von hier eine große Anzahl Mobilien aller Art, als: 4 vollständige gute Betten mit Sprungfedern, Rosshaarmaträzen, Kissen, Pluméau &c., Polstermöbel, worunter eine schöne fast neue Garnitur in rothem Plüsch, Sessel, Stühle, Spiegel, Kommode, Tische, Wasch- und Nachtische, Kleiderschränke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher, Kissenüberzüge und sonstige Haus- und Küchengeräthe &c. in seiner Wohnung, Taunusstraße 4, 2 Stiegen hoch, gegen baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 14. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
2588 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. d. Ms. und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Geheimenrathes Schapper von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Holz- und Polstermöbeln aller Art, Bettwerk, Leinen und Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silbergegenständen, Büchern, Küchengeräthen von Glas, Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, Blech &c., 1 $\frac{1}{2}$ Ohm Wein in Gebinden und einer Quantität in Flaschen u. s. w. Louisenplatz No. 7 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der Anfang wird mit Gold und Silber, Damenkleidern, Leinen und Weißzeug gemacht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
3350 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. März d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend und den folgenden Tag, lassen die Witwe und Erben des Bauunternehmers Herrn Heinrich Würzinger von Biebrich, die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, namentlich sämmtliche zu dem Geschäftsbetriebe desselben erforderlich gewesenen Baugeräthe, Werkzeuge, Fuhrgeschriffe &c., ferner die noch vorhandenen Baumaterialien, als: eine große Parthe Sandsteine, circa 800,000 Stück Backsteine &c., so dann ein Pferd, und verschiedene andere Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Der Anfang wird mit dem Fuhrgeschriff gemacht.
Biebrich, den 22. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
3160 Groß.

Holzversteigerung.

In dem Biebrich-Mosbacher Gemeindewald kommt an den nachgezählten Tagen folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

a) Montag den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,

a) im District Kumpelstelle:

27 Stück eichene Stämme von 2017 Kubikfuß, darunter mehrere von à 100—185 Kubikfuß,
9 Kläster eichenes Scheitholz,
1 $\frac{1}{2}$ " buchenes Holz,
6 $\frac{1}{4}$ " Erdstücke und
920 Stück eichene Wellen;

b) im District Gelenborn:

1 $\frac{1}{2}$ Kläster gemischtes Holz und
8000 Stück buchene Wellen;

II. Dienstag den 6. März 1. J., Vormittags 10 Uhr,
im District Georgenbornerstr.

430 Stück birtene Gerüstholzer,
30 " aspene Stämme von 132 Kubusfuß,
29 Klafter gemischtes Holz und
6000 Stück gemischte Wellen.

Belantmaching.

Justizamtlichen Auftrags zufolge sollen Mittwoch den 28. Februar, I. Nachmittags, 3 Uhr, auf dem Rathause zu Wiesbaden folgende Mobilien, nämlich:

- 1) vier vollständige Betten,
2) ein Kanape, zwei Tische,
3) ein Bett, ein Kanape und sechs Stühle, d. goßtrennen
4) zwei Glasschränke öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 7. Februar 1866. Der Gerichtsvollzieher
3331

Wiesbaden, den 27. Februar 1866. Der Gerichtsvollzieher,
3349 Dieblicher.

Heute Mittwoch den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Wiesbadener Stadtwald, Districte Schläferskopf 1. Theil, Pfaffenborn A, B, u. C, und Gehren A, u. B. Der Anfang wird im District Schläferskopf gemacht. (S. Tgbl. 49.) Holzversteigerung in den Waldungen der Obersförsterei Chausseehaus, Districte Winterbuch 3. Theil, Heidentopf 1. Theil b. und Heidentopf 2. Theil b. Anfang im District Winterbuch 3. Theil b. (S. Tgbl. 49.) Dünger-Versteigerung der Düngerausfuhrgesellschaft. Der Anfang wird am Eingang der Schiersteiner Chaussee gemacht. (S. Tgbl. 48.) Holzversteigerung in dem Naurodor. Gemeindewald, District Giebenhaag. (S. Tgbl. 44.) Holzversteigerung im Weher Gemeindewald, Districte Bach, Gehersbruch und Hirtenstücf. (S. Tgbl. 49.)

Blindenanstalt

Durch Herrn Kirchenrath Dies sind uns von einer ungenannten Dame, im Hause abgegeben, 5 fl. zugekommen, was wir mit größtem Danke bescheinigen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866. Für den Vorstand der Blindenanstalt
329

Dürres Buchenholz

zu verkaufen von ganzen bis zu achtel Plastern, sowie kleinern Quantitäten bei
3271 S. Schmitt, Friedrichstraße 11.

- Ein neuerbautes, dreistöckiges Haus mit zwei Säden, in frequentier Tage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3295
- Schwalbacherstraße 37, eine Stiege hoch, wird ein gebrauchter Handkoffer zu kaufen gesucht. 3306
- Eine tapzierte Bretterwand (Durchschlag seines Zimmers) mit Thüren und ein Gartengeländer ist zu verkaufen Dorotheerstraße 3. 3315
- Fortwährend schöner Bettig bei Gärtner Klein, im Garten links der Taunus-Eisenbahn und Friedrichstraße 4. 3309
- Ein Engländer gibt Unterricht in seiner Muttersprache. Näh. Exp. 3273
- Ich ersuche meine geehrten Kunden, mir ihre Strohhüte zum Waschen gefälligst baldigst zukommen zu lassen. 3330
- S. Funk, Nerostraße 3.**
- Heidenberg 38 ist eine Grube Dung zu verkaufen. 3327
- Neugasse 2 sind 8 Pfd. Kartoffeln zu 7 kr. zu haben. 3325
- Eine Grube Dung wird billig abgegeben Röderstraße 33. 3351
- Ein gutes Tafelklavier ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 3231
- Friedrichst. 30 ist Hafer- u. Gerstenstroh, Grummet, Heu u. Kartoffeln z. verf. 3337
- Eine Brosche, zugleich für Schloß eingerichtet, mit Coralienschnüren, wurde gefunden. Näh. zu erfragen bei Julius Herz. 3165
- Eine Pferdedecke verloren vom Schwalbacherhof bis zur Stadt. Abzugeben gegen Belohnung Goldgasse 5. 3359
- Vom Geisbergweg bis Kapellenstraße 2 wurde ein schwarzer Schleier verloren. Man bittet denselben Kapellenstraße 2 mittleren Stock gegen Belohnung abzugeben. 3294
- Verloren.** Dienstag Morgen in der Webergasse ein Buch. Man bittet um gesällige Abgabe gegen eine Belohnung in der Exp. 3310
- Verloren** eine Brosche mit einem Amethyst-Steineinschnitt von Rosen und umringt mit Perlen. Man bittet gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 2 in zweiten Stock. 3302
- Am Montag ist ein Windhund entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Bierstadter Chaussee 18. 3336
- Eine geübte Weißzeugnäherin wünscht noch einige Tage in der Woche zu beschäftigen. Näh. Mauerstraße 5. 3328
- Eine gesunde Frau, welche ihr Kind stillt und gute Milch hat, sucht noch ein Kind täglich einmal mit zu stillen. Näh. Expedition. 3319
- Ein Mädchen sucht Mondienste. Näh. Platterchaussee, Sommerstraße 4. 3321
- Stellen-Gesuche.**
- Goldgasse 6 wird ein Mädchen in Dienst gesucht. 3267
- Eine gefertigte Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstraße 7, 2. Stock. 3180
- Eine gute Schenkkamme sucht einen Schenkdienst. Näheres Exp. 3218
- Gesucht wird auf Ostern ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur mit guten Zeugnissen Verschene mögen sich melden. Näh. Schillerplatz 3, eine Stiege hoch. 3264
- Zu zwei Damen wird gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Näh. Exp. 3167
- Es werden zwei Mädchen in der Nähe von Wiesbaden gesucht und können gleich oder zum 1. April einweten. Näheres Vongassen 28, zwei Stiegen hoch. 3326

- 13 Auf Ostern wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Markt 12. 3267
Es wird Dorotheimerstraße 12, eine Magd für Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden. 3269
Ein gesetztes, gut empfohlenes Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näheres Marktstraße 1. 3305
Ein gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie sucht eine Stelle als Haushälterin bei einer feinen Familie oder als Pflege- und Gesellschafterin bei einer alten Dame im In- oder Auslande. Näheres in der Expedition d. Bl. 3307
Ein ordentliches Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, wünscht eine Stelle auf 1. April. Näheres Kirchgasse 12. 3313
Gesucht wird auf den 1. April von einer stillen Familie ein braves Mädchen. Näh. in der Exp. 3320
Eine perfekte Köchin, welche sich durch sehr gute und langjährige Zeugnisse ausweisen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Ebenso suchen einige Mädchen, welche in Haus- und Küchenarbeit gründlich erfahren sind sowie sich durch gute und langjährige Zeugnisse der früheren Herrschaften ausweisen können, Stelle auf 1. April. Nähere Auskunft ertheilt Frau Petri, Metzgergasse 32. 3326
Ein solides, braves Mädchen, welches perfekt Kleider machen kann und alle sonstigen feinen Handarbeiten verrichtet, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder sonst in einem Näh- oder Kurzwaaren-Geschäft. Näh. Exp. 3324
Une demoiselle russe de 35 ans connaissant parfaitement le français, l'allemand, le russe et les siences, désire se placer comme gouvernante ou dame de compagnie. S'adresser Nerostrasse No. 21 au premier depuis 1 heure à 3 heures. 3157
In ein anständiges Kurzwaaren-Geschäft wird eine gewandte Verkäuferin gesucht, welche geläufig französisch spricht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Schriftliche Offerten poste restante Wiesbaden No. 12 J. S. M. 3338
Ein braves, reinliches Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Expedition. 3334
Ein Zimmer-Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort eine Stelle. Wo, sagt die Expedition. 3339
Gesucht wird von einer kleinen Familie auf den 1. April ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden. Näh. Exp. 3341
Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Ellenbogen-gasse 9. 3348
Ein braves Dienstmädchen wird gesucht, Näh. Nerostraße 32, 2 St. 3366
Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein Hausmädchen, welches sehr schön Weißzeug nähen, Waschen und fein Bügeln kann. Näh. Mainzerstraße 13. 3355
Ein tüchtiges Hausmädchen wünscht eine Stelle, am liebsten in ein Badhaus. Näheres Exp. 3259
Es wird ein Mädchen auf den 1. April in Dienst gesucht. Näheres Goldgasse 3. 3361
Ein Lehrling gesucht von J. A. Lorenz, Gürtler und Bronzearbeiter, Faulbrunnerstraße 3. 2560
Ein tüchtiger und verlässlicher Ackerknecht wird gesucht. Näheres Exp. 3196
Gesucht wird ein gewandter, kräftiger Diener, der es versteht, einen Lahmen

- Herrn zu bedienen. Solche, die Erfahrung und gute Zeugnisse haben, mögen sich schriftlich wenden unter O. K. an die Exp. d. Bl. 2972
 Ein Gartenbursche mit guten Zeugnissen versehen, wird auf's Land gesucht 3333
 Näheres Expedition. 3277
- Es kann ein junger Mann, der Fahren kann und mit Pferden umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt eine Stelle bekommen. Näheres in der Expedition. 3277
- Ein durchaus tüchtiger Steindrucker wird gesucht bei 3335
 W. Hirsch, Mainz, Umbach. 3290
 Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen bei 3290
 Wilhelm Leimer, Schachtstraße 22. 3293
 Ein erfahrener Bauschreiner findet dauernde Beschäftigung bei 3293
 Ch. Gab, Schreinermeister. 3293
 Ein zuverlässiger Schreiner findet dauernde Beschäftigung mit Fußtafel-fertigen. Näh. Exp. 3293
 Es wird ein tüchtiger Sribent und ein Volontair gesucht. Näheres in der Expedition. 3281
 Ein gesetzter Mann, welcher die Gärtnerei versteht und sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle; derselbe nimmt auch Stelle als Diener an. Näh. in der Exp. 3299
 Ein gewandter Diener, ein Hausmädchen und eine Bonne werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen Verschene und welche schon bei Herrschaften conditionirten mögen sich melden; sowie ein Junge von ungefähr 14 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Näh. Hainerweg 1. 3304
-
- Kl. Burgstraße 1, 3. Stock, ist ein unmöblirtes Zimmer, sowie ein kleines Zimmer mit Bett zu vermiethen. 3300
 Dozheimerstraße 8 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern Mansarde, Küche und Zubehör, zu vermiethen und 1 April zu beziehen. 1106
 Elisabethenstraße 5, 1. Etage, sind 3—4 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. 475
 Elisabethenstraße 7b sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. 3252
 Faulbrunnenstraße 9, 3. Stock, sind Zimmer und Mansarde zu ver-miethen. 3105
 Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch, sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 3356
 Kirchhofsgasse 7, nächst der Langg., ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 3270
 Kirchgasse 20, Ecke der Hochstätte, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. 3288
 Ludwigsstraße 1 sind kleine Logis zu vermiethen und auf den 1. April zu beziehen. W. Weimer. 3280
 Marktplatz 3 ist die Bel-Etage links zu vermiethen und gleich zu beziehen. 2586
 Moritzstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der Bel-Etage zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stock. 2387
- Nerostraße 3 sind im 2. Stock 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör zu vermiethen und gleich, oder auch auf 1. April zu beziehen. 3289
- Neuberg 1 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche rc. zu vermiethen, H. & Freitag. 1189
 Neugasse 5 im 2. Stock ist eine fr. undliche Wohnung zum 1. April zu vermiethen. 3275
- Röderallee 16, 2 Stiegen hoch, ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 1486
 Römerberg 7 ist ein kleines Stübchen auf 1. April zu vermiethen. 3282
 Spiegelgasse 6 ist ein Eckladen nebst Comptoir zu vermiethen. Auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. 8296

Stein gassse 25 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 3001
Stein gassse 29 sind Logis zu vermieten. 1903
Tannus straße 4 sind im 3. Stock 3 Zimmer, Küche, Mansarden, nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3289

Wellitzstraße 2 ist ein möblirtes Dachstübchen zu vermieten. 3123
Wellitzstraße 8 ist ein großes unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 2139
Wellitzstraße 10, 3. Stock, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3303
In einer angenehmen Lage der Stadt sind folglich oder auf 1. April d. J. zu vermieten: zwei Zimmer mit oder ohne Möbel im Vorderhaus, ein möblirtes Zimmerchen und zwei unmöblirte Dachkammern. Näheres in der Expedition. 3301
2 Zimmer mit Kabinet und Küche, 3 Treppen hoch, sind an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Exp. 3323

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Schachtstraße 23, Parterre. 2594
Neugasse 6 kann ein Herr Kost und Logis folglich erhalten. 2291
Reinliche Arbeiter können Schlaßstelle erhalten Mießergasse 37, 2 St. 3286
Arbeiter können Kost und Logis erhalten Schachtstraße 23, L. Roth. 3345
Es können zwei reinliche Mädchen oder auch Arbeiter Logis erhalten bei Anton Kappes, Heidenberg 36. 3314
Ein Mädchen kann Logis erhalten Mauergasse 9, 2. Stock. 3352

Heimes! Herzliche Glückwünsche zu Deinem heutigen Geburtstage
0088 Der Hennes soll leben.
Sein Didi daneben.
Die Jeanette dabei,
Hoch leben sie alle drei. 3354

Ein dreimaliges Hoch soll erschallen durch die Bleichstraße vor dem
Herr Tünchermeister G zu seinem 33. Geburtstage.
3329 Von sämtlichen Gesellen.

3018
0088 Lodes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die Traueranzeige, daß es dem Al-
mächtigen gefallen hat unser vielgeliebtes Kind **Josephine Moog**,
bei im Alter von 2 1/2 Jahren durch ein schweres aber kurzes Leiden zu sich
zu rufen. Die Beerdigung findet morgen den 28. Februar 4 Uhr vom
Dachenhause aus statt. Die tiefbetrübten Eltern
3360 M. Moog,
K. Moog, geb. Beck.

1862 Frankfurt 24. Februar.
Geld-Course. Wechsel-Course.
Pistolen 9 fl. 48 51/2 100 Amsterdam 100^{3/4} G. 1000
Holl. 10 fl.-Stücke 9 51 — 52 " Berlin 104^{1/2} B.
20 Rcs.-Stücke . . . 9 28^{1/2} — 29^{1/2} " Cöln 104^{1/2} B. 1000
Russ. Imperiales 9 47 — 48 " Hamburg 88^{1/2} G. 1000
Preuß. Fried. d'or 9 56 — 57 " Leipzig 104^{1/2} B. 1000
Dukaten 5 " 36 — 37 " London 119^{3/4} G. 1000
Engl. Sonderreins. 11 54 — 56 " Paris 94^{1/2} G. 1000
Preuß. Tassenscheine 1 " 44^{3/4} — 45 " Wien 114^{3/4} G. 1000
Dollars in Gold 2 " 27^{1/2} — 28^{1/2} " Discount 4^{1/2} % G. 1000

888 Wiesbadener Theater,
Heute Mittwoch, Fra. Diabol. oder Das Gasthaus in Terracina. Komische Oper
in 3 Akten, von Scribe. Musik von Auber.
2000 Dreiweriger Beilagen.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 50) 28. Februar 1866.

Einser Pastillen,

durch ihre so vorzügliche Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen &c. &c. — so sehr beliebt, sind stets vorrätig in Wiesbaden bei Herrn Conditor **H. Wenz.**

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.
353 **Herzogl. Nass. Brunnenverwaltung zu Bad-Ems.**

Berein für Naturfunde.

Mittwoch den 28. Februar Abends 6 Uhr im Museumssaal Vortrag der Herren Raimann, Kumpf und Mensel über das Wasser und seinen Kreislauf. Dritter Vortrag: Die Mineralquellen und Thermen von Herrn Kumpf.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand. 58

Heute Mittwoch den 28. Februar:
im Casino-Saale, Friedrichstraße 16;
Grosse
brillante dioramische Bilder-Erscheinung
aus dem Gebiete der Geschichte, der Kunst und Natur
mit Hydro-Oxygengas-Beleuchtung
von **G. Koch**, Maler und Photograph.
Näheres besagen die Anschlag-Zetteln. 3249

Schwarze Seidenzeuge,

französisches Fabricat, empfiehlt zu billigst
gestellten Preisen

2850 **J. Hertz**, Marktstrasse 13.

Baugewerfschule zu Holzminden a. d. Weser.

Der Sommerunterricht beginnt am 30. April d. J. und haben sich Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer &c., welche daran Theil nehmen wollen, baldigst schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.
Holzminden.

Der Vorsteher der Baugewerfschule.

G. Haarmann.

Frisch geräucherter Lachs

ist eingetroffen.

3205

Joh. Adrian,

Marktstraße 36.

Man sucht ein Haus, welches sich zum möblirt Ver-
miethen eignet, zu kaufen, womöglich in der Nähe des
Brunnens. Adressen franco Giese, Theaterplatz 3 in
Frankfurt a. M.

297

Süsse vollsaftige Messina-Orangen,

per Stück 4 und 5 fr.,

schöne Malaga-Citronen,

per Stück 3, 4 und 5 fr.

empfiehlt

F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 3224

Frische Seezungen (Soles)

sind eingetroffen.

3283

Joh. Adrian,

Marktstraße 36.

Die Biehung der K. K. Österr. 1864r

fl. 100 Loose

findet am 1. März a. c. statt.

Haupttresser: fl. 200,000, 50000, 15000, 10000, 5000 &c.

Hierzu Loose coursmäßig, sowie solche nur für diese Biehung
gültig, billigst bei

J. & M. D. Stern,

2957

Webergasse 9 im Reichsapfel.

Prima Schweineschmalz,

26 fr. pr. Pföd, bei

Hch. Philippi, Kirchgasse. 3175

Ruhrföhren,

Ofen- wie Ziegellohlen, frisch aus den Gruben angekommen und sind zu
beziehen von

J. K. Lembach in Biebrich. 305

Gemälde-Verkauf.

Abreise wegen werden versch. Gemälde, worunter solche von
Horace Vernet, Calames, Boucher u. Anderen aus
freier Hand verkauft. Einzusezten täglich von 10—12 Uhr
Morgens beim Eigentümer des Hauses Stiftstraße 10.

Ein Brand von 140,000 Backsteinen ist billig abzugeben bei

Peter Koch, Doxheimerstraße 10. 2152

Reval Sardinen

sind eingetroffen bei

F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 3176

Robert Freygang's Eisenhaltige Genussmittel,

bestehend in:

Eisen-Syrup,

Eisen-Liqueur (Damen-Liqueur),

Eisenhaltiger Chocolade,

Eisenhaltigen Bonbons,

allen Blassen, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Blägeren, Mustel- und Nervenschwachen angelegenlichst empfohlen von

Herrn Professor Dr. Bock,

sind mir zum Verkaufe übertragen.

A. Schirg. Schillerplatz 2.

Dr. Sauter's
Moos-
Nässillen.

Fein concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmacke!

reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungen-
katarrh &c. &c. in Schachteln à 18 fr. empfiehlt die alleinige Niederlage

für Wiesbaden A. Brunnenwasser, Langgasse 47. 21313

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Pianinos & Tafelklaviere

empfiehlt zum Verkauf und Vermiethen

C. Bauer,

Instrumentenmacher, Bahnhofstraße 11.

Ebenso werden Reparaturen angenommen. 2593

Getragene Kleider

werden zu den höchsten Preisen gekauft Häfnergasse 10 und Webergasse 5 bei
1914 W. Had.

Flügel, Pianinos, Tafelklaviere von Kaim und Günther Lipp,
empfiehlt zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie

W. & C. Wolff,

468 Marktplatz 8.

Düngerausfuhrgesellschaft.

Die geruchlose Entsiegelung der Kästen geschieht täglich von obiger Gesell-
schaft und werden Bestellungen durch August Momberger, Jonas Schmidt,
D. Krafft, Ph. Schmidt, Chr. Thon, H. Weil und Heinrich Winters
mehr entgegengenommen. 466

Moritzstraße 7 bei August Momberger ist trockenes buchenes Scheitholz
zu haben, von ganzen bis zu viertel Klastrern. Auch werden Bestellungen an-
genommen Häfnergasse 10 bei Kupferschmied Meyer. 458

Ein gutes Harmonium ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
in der Expedition. 2975

4816

Nähmaschinen

der anerkannt besten Sorten, Grover & Baker, Wheeler & Wilson *et c.*
verkauft zu billigen Preisen

W. Hack, Häfner- und Webergasse.

 Alle Arten Steppereien und Reparaturen werden rasch und billig be-
sorgt; meine langjährigen Erfahrungen in diesem Artikel befähigen mich dazu
ganz besonders, ebenso wie auch zur Ertheilung von gründlichem Unter-
richt.

471

Getrocknetes Obst:

Mirabellen, Kirschen, Pflaumen, türkische und franz. Apfels, Birnen
empfiehlt

F. L. Schmitt, Launusstraße 25. 1995

Englische und französische Tapeten die Rolle à 8 fr.,
feinere entsprechend höher in Mainz bei
2163 **S. Jourdan**, Markt 11.

Frische Austern

fortwährend bei **C. Alder**. 504

Woll-Watte

in grau und weiß, für Steppröcke und Decken, schön und billig bei
2624 **Reinhard Thoma**, Marktstraße 11.

Alle Arten Weißnähreien, sowie Anfertigung ganzer Ausstat-
tungen in Hand- und Maschinen-Arbeit werden schnell und gut besorgt
Dromenstraße 10, 2. Stock. 2426

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und
Kniegicht, Magen- und Unterleibsbeschwerden *et c.*

In Paketen zu 30 Fr. und zu 16 Fr. sammt Gebrauchs-Anweisung
allein acht bei **A. Flocke**, Webergasse 17. 82

Chocolade,

sowie Cacao aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Wittekop *u. Comp.*
in Braunschweig empfiehlt

F. L. Schmitt, Launusstraße 25. 484

Ein neues Landhaus, 3 Minuten vom Kurhaus, zum Vermiethen mit
Möbeln geeignet, ist ohne baare Anzahlung, gegen Cautionsleistung, mit langen
Zahlungsterminen zu verkaufen. Näh. Exp. 473

Ein Futterkasten für Seidenraupen 7 1/2' hoch, 2 1/2' tief von Tannenholz
mit fünf Horden zum Einschieben, ist billig zu verkaufen bei Major Blum
auf der Straßenmühle bei Dozheim. Auch sind daselbst einige Hundert gut
erhaltene Bohnenstangen, das Hundert zu 2 fl., abzugeben. 3100

Ruhrkohlen,

trockenes buchenes Scheitholz, sowohl klein gemacht, als in 1/2, 1/4 und 1/8
Kloster und gut getrocknete Kohluchen sind fortwährend zu haben bei

467 **F. C. Nathan**, Michelberg 3.

Eine gute Ballenwaage und ein noch neues Korbwägelchen sind zu ver-
kaufen. Näheres in der Exped. 3184

Frischer Pumpernickel
ist eingetroffen.
Joh. Adrian,
3205 Marktstraße 36.

Pflanzen-Verkauf
dahier am 1. März Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr; namentlich circa 60 Stück 5-7'
hohe Camelien.
Geisenheim am Rhein.
Freiherrl. v. Zwierlein'sche Gärtnerei.
3006 Adam Ober.

Solide schwarze Seidenstoffe
in großer Auswahl und noch zu den früheren Preisen
empfiehlt **August Jung,** Wilhelmstraße. 3161
Langgasse No. 19. Langgasse No. 19.

Wirklicher Ausverkauf.

15 p.C. unter dem Einkaufs-Preis.

Da die Unterzeichneten mit dem 1. April l. J. ihr Geschäft aufgeben, so
verkaufen dieselben alle noch vorhandenen:

Mode-, Weiß- und Kurz-Waaren

15° unter dem Einkaufspreis und empfehlen für bevorstehende Saison nament-
lich eine große Auswahl in Bändern, Blumen und Federn, sowie eine Parthe
Strohhüte, neueste Façon.

Auch ist daselbst die Ladeneinrichtung, sowie 67. diverse Cartons in bestem
Zustande billig zu verkaufen.

Katharine Kamberger & Comp.,
Langgasse No. 19. Langgasse No. 19.

Feinen Melis pr. Pfund 17 fr. im Brod,
Prima Stearinlichter pr. Paquet 27 fr.,
wasserhelles Petroleum pr. Schoppen 10 fr.,
reines Schweineschmalz und Schmelzbutter
empfiehlt **F. Strasburger,** Kirchgasse 10. 3071

Nürnberg Doppelbier per Flasche 12 fr.,
Eulmbacher " " 10 "
Mainzer Altienbier 9 "
Schweineschmalz 1. Qualität per Pfund 28 fr.,
Stearinlichter Prima per Paquet 27 fr.,
Melis No. 1 im Brod 17 $\frac{1}{2}$ fr.,
alle Sorten Braunweine und Liqueure bester Qualität,
abgelagerte Cigarren und Tabacke in allen Marken,
und alle sonstigen Spezereiwaaren billigst bei
1346 **Jacob Rath,** Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

Ein gut gearbeitetes Kanape (neu), mit braunem Wolldamast bezogen, ist
billig zu verkaufen Herrn Mühlgasse 1. 3163

Möbelfabrik von H. Dibelius in Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der neuesten Façons Holz- und Polstermöbel,
Betten und Spiegel &c., übernimmt die Einrichtung ganzer Häuser, als auch
einzelne Ausstattungen, unter Garantie und vortheilhaften Bedingungen; schrift-
liche Aufträge werden pünktlichst besorgt.

3028

Schinken täglich frisch gekocht empfiehlt im Ausschnitt per Pf. 48 fr.

Jacob Rath,

Ecke der Rhein- u. Moritzstraße. 3147

Zur vollständigen Beruhigung meiner verehrten Kunden lasse ich die Stin-
ken täglich durch Herrn Medicinalrath Dr. Bickel mikroskopisch untersuchen.

Schon am 15. April d. J.

findet die Verloosung des berühmten

Schwefel- und Schlammwades Fiestel

bei Pr. Minden

statt, wozu jedes Loos nur 1 Thaler oder 1^{1/2} Gulden kostet.

Außer obigem Hauptgewinn kommen noch weitere Preise zur Verloo-
fung, als elegante Equipagen, Pferde, Silbersachen, moderne
Schlitten, Doppelgewehre, sowie viele hundert andere werthvolle
Gegenstände.

Diejenigen Loos, auf welche kein Hauptpreis fällt, erhalten eine
10 Jahre lang gültige Badekarte im Werthe von 7 Thlr.; es muß somit

Jedes Loos unbedingt gewinnen.

Für den Absatz der gewonnenen Badekarten, sofern die Inhaber nicht
selbst davon Gebrauch machen wollen, empfehlen sich untenbenannte Herren.

Zest noch vorhandene Loos sind gegen Franco-Einsendung oder Post-
nachnahme von 1 Thaler per Stück zu beziehen durch

Jean Schrimpf, Banquier in Frankfurt a/M.

J. Spanier, General-Agent in Wunstorf bei Hannover,

297 **M. Glaser**, Haupt-Collecteur in Blankenburg am Harz.

Zwei neue missbaumpolirte Bettstellen und ein Pfeiler-schränkchen sind
billig zu verkaufen Nerostraße 15. 3187

Buchene Tischfüße, Bettstollen, Hiruleisten, Scheitholz, klein gemachtes
Holz, sowie gedörrtes Holz, roth- und weißbuchen Werthholz und buchene
Holzkohlen, empfiehlt **Herrn. Schirmer.** 2754

Schöne Holländer **Canarienvögel** (Männchen und Weibchen), sowie ein
Distelfinkhahn, welcher schon in der Hecke war, ein Harzer Männchen und
zwei Weibchen und zwei hübsche, große Vogelsheden sind zu verkaufen Well-
ritzstraße 23, 1 Treppe hoch, von Mittags 1—3 Uhr

Maizena (Maismehl),

Semola (ital. Gries),

Buchwaizengrütze und

Buchwaizenmehl

empfiehlt **F. L. Schmitt**, Taunusstraße 25. 3278

Zwei Paar Wagenleitern sind zu verkaufen. Näh. Exped. 3185

Ein Paar schöne Holländer **Canarienvögel** sind billig zu verkaufen. Näh.
in der Exped. 3184

Bei Wiegger **Seewald** ist eine **Bleichwiese** im Nerothale von 58
Ruten zu vermieten. 2584

Schumacher und Poths,

Ecke der Mengasse und Marktstraße,

und

A. Schirg, Schillerplatz 2,

zeigen hiermit ergebenst an, daß ihnen von Herrn

Jacob Bertram, Weinhandlung,

Depots seiner Flaschenweine übergeben worden sind und empfehlen daher die unterzeichneten Sorten zu den Preisen der Weinhandlung.

355

Fremde Weine.

Bordeaux St. Estèphe	1	12
Bordeaux St. Julien	1	45
Bordeaux Margaux	1	—
Bordeaux Château Larose	3	—
Bordeaux Château Lafite	5	—
Malaga	1	20
Ganz alter Malaga	2	—
Muscat Lunel	1	45
Madeira	2	20
Dry Madeira I. Qualität	5	—
Xeres (Sherry)	2	20
Port-Wein	2	20
Champagner Mumm, Heidsieck, Foucher, Olli-		
vier u. a.	3	20
Moët & Chandon	3	30
Rum	1	20
Jamaica-Rum I. Qualität	1	45
Cognac	1	45
Ganz alter Cognac	2	20

Leere Flaschen werden zu 6 fr. das Stück zurückgenommen.



Lilionese,

vom k. preuß. Ministerium für Medicinal-An-
gelegenheiten geprüft, be-
sitzt die Eigenschaft, der
Haut ihre jugendliche Frische wieder
zu geben, und entfernt in 14 Tagen
alle Hautunreinigkeiten, Sommer-
flecken, Leberflecken, zurückgebliebene
Pockenflecken, Fünnen, trockene und
feuchte Flechten, gelbe Haut, Röthe auf
der Nase und serophulose Schärfe.
Garantirt; ganze Flaschen 1 fl. 30 fr.,
halbe Flaschen 48 fr.

Lentona,

von einem
berühmten
amerikanischen Zahnarzte erfunden,
hat die Kraft, jeden Zahnschmerz
augenblicklich zu beseitigen; es hat
sich in vielen 100 Fällen be-
währt und selbst angestochene und
hohle Zähne werden bei längerem
Gebrauch sicher und schmerzlos
damit geheilt. — Anweisung
liegt bei. — Garantirt.

Zu haben bei 121

A. Thilo

in Wiesbaden, Marktstraße 11.

Damenzeugstiefel 2 fl. 30 fr., mit Bügen 3 fl., Kalb- und Kitzleder-
stiefel, Goldlackschuhe, Pantoffeln, Kinderstiefel in Zeug und Leder; solide
Arbeit und große Auswahl, Kirchhofsgasse 7, 2 Treppen hoch.

3270

Kisten verschiedener Größe bei **Louis Krempel**, Mengasse 6.

463

Fahnen

auf Seiden- und Wollenstoff zu sticken, besorgt billigst die
Stickerei- und Kurzwaaren-Handlung C. A. Mahr,
3263 Kranzplatz 1.

Grassamen für Gartenanlagen,

extra gemischt in nur für unsern Winter ausdauernden Sorten, sowie echtes
englisches Raygras, Ta Qualität, empfiehlt die Samenhandlung von
3228 Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Ruhrer Ofenkohlen

in vorzüglichster und frischer Qualität zu beziehen bei
3274 G. D. Linnenkohl.

Holl. Häringe, prima Schmelzbutter, feinstes Tafel-
Gelée, f. Landhonig, Cacaopulver und Chocolade von
Wittekkopp & Comp. in Braunschweig, verschiedene Sorten
grünen und schwarzen Thee, f. Raffinade in Broden und
in Würfel geschnitten, Eiergemüse, Nudeln und türk.
Pflaumen, sowie alle sonstigen Colonialwaaren empfiehlt
zu den billigsten Tagespreisen

3276 G. D. Linnenkohl.

A. Harzheim faust und verkauft getragene Kleider zu den
höchst möglichen Preisen. 481

Strohhüte

in jeder Qualität und Größe empfiehlt sehr billig
3284 Chr. Maurer,

Langgasse 2.



Empfehlung.



Dem geehrtesten Publicum und unsern Gönnern die ergebenste Anzeige, daß
Unterzeichnete alle Arten von **Gartenarbeiten**, **Gartenanlagen**, sowie auch
Grundarbeiten übernehmen und aufs billigste und reelißt besorgen.

Bestellungen werden entgegengenommen Hochstraße 2.

3298 Gourge & Comp.

Kinderwagen,

schön und dauerhaft gearbeitet, sowie meine andern selbstverfertigten
Korbwaaren bringe ich in empfehlende Erinnerung und verkaufe solche zu
äußerst billigen Preisen.

Reparaturen werden schnell besorgt.

3285 Wilh. Machenheimer, Korbmacher, Saalgasse 5.

Nerostraße 27 sind neue und alte Bettstellen zu verkaufen. 3189

Metzgergasse 29 ist eine Grube unter Dung zu verkaufen. 3292

Eine sehr gute, tragbare Ziege ist zu verkaufen. Näh. bei Frau Häuser,
Gemeindebadgässchen 3. 3287

Getragene Herrnkleider & Möbel kaust u. verkauft Ellenbogeng. 9. 2390

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (II. Beilage zu No. 50) 28. Februar 1866.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen die zum Nachlass des verstorbenen H. Schlossermeisters Johann Heinrich Müller von hier gehörigen Möbeln, bestehend in Häusgeräthen, Bettwerk, einer Standuhr, einer goldenen Repetieruhr, Kleidungsstücken, Leinen und Werkzeug sc. gegen Baarzahlung, Häusergasse No. 18, versteigert werden.

Wiesbaden den 23. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
3191 Consult.

Erbprinz von Nassau.

Vocal- und Instrumental-Vorträge

des berühmten

Sesselmann'schen Streichquartetts,

wozu höflichst einladet abwechselnd mit komischen Piecen.
3358 Anfang 7 Uhr. Entrée 6 kr. Ph. Erckel.

Liederkranz.

Freitag den 2. März Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Vereins-Locale.

Tagessordnung:

- 1) Rechnungsbilanz
- 2) Neuwahl des Vorstandes,
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder und
- 4) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu dieser Generalversammlung werden alle Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen. Der Vorstand des Gesang-Vereins.

143

„Liederkranz.“

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein Geschäft in mein neu erbautes Haus, Häuserstraße No. 12 verlegt habe.

Zugleich erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in allen Arten von
Polster-Möbeln und Möbel-Stoffen
bestens zu empfehlen.

Paulinenstraße 3, Parterre, ist wegen Abreise eine vollständige Einrichtung
von Betten und Möbeln aus der Hand zu verkaufen; ebenda selbst einige Del-
gemälde und eine Aquarellsammlung. Besichtigen belieben wegen Be-
sichtigung vorher anzufragen.

3278

Sprudel.

Montag den 5. März a. c.

Sitzung im Sprudel-Saale

Kirchgasse 8.

Für diesen Abend ist die **Einführung Hiesiger** gestattet.

Ein auswärtiger Sprudler hat in Anbetracht des Zweckes seine ge-
fällige Mitwirkung zugesagt.

Die Einführung geschieht durch Anmeldung der Mitglieder und gegen, bei
Hrn. P. Bichel, Langgasse 24, zu lösenden Karten. — Die Einführungskarte kostet 36 fr.

Die Einnahme ist einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

255 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Krankenverein.

Sonntag den 4. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Saale des Herrn Gastwirth Scherer (zur schönen Aussicht) eine Abendunterhaltung unseres Vereins statt. Indem wir zu einer recht zahlreichen Beteiligung unsere Mitglieder sowohl als auch Freunde unseres Vereins hiermit einladen, bemerken wir, daß Karten à 15 fr. für Herrn (Damen frei) bei den Vorstandsmitgliedern **Eduard Nickel**, Mauritiusplatz 2, **Philipp Strack**, Hirschgraben 3, und **Franz Neberer**, Neugasse 2, bis zum 4. März 6 Uhr Abends zu haben sind. An der Kasse kostet der Eintritt 24 fr.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

Das Comite. 38

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorrätig:

Joh. Metzger's Gartenbuch oder Anleitung

zur Erziehung, Pfianzung und Pflege aller Küchengewächse, Obstbäume und Zierpflanzen. Für Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und Gärtner. Mit einem Kalender der in jedem Monat in dem Gemüse-, Obst- und Blumengarten zu verrichtenden Arbeiten. Vierte vermehrte Auflage bearbeitet von Döchnahl. Preis 1 fl. 24 fr.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse 27.

Lattigsalat bei Gärtner Ph. Scheurer.

An- und Verkauf gebrauchter Möbel, Betten, Weißgeräth, sowie Herrn- und Damenkleider.

3316 **H. Löwenherz**, Nerostraße 16.

Annonce.

Kleider, Weißgeräth, Herrnhenden u. s. w. werden schnell und pünktlich bei billiger Bedienung gearbeitet Faulbrunnenstraße 8

3318 Ein großer Spiegel von französischem Glas mit Goldrahmen, sowie ein schönes Sopha sind zu verkaufen. Wöh. Exp.

3317 Sehr schöne hochstämige Apfel- und Birnbäume sind zu haben bei

3322 J. G. Hofmeier.

Den geehrten Herrn Bauunternehmern empfehle
Parquet-Böden

aus der Parquetterie-Fabrik Langenargen in anerkannter Güte, schöner Arbeit und billigsten Preisen und können Muster und Zeichnungen jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

3347

Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11.

Flaschen,

alle Sorten getragene Herrn- und Damenkleider, gebrauchte Möbel, Bettwerk, Weißgeräth, Kupfer, Zinn
rc. rc. kaufe ich zu den höchsten Preisen an.

3312 **J. Marx**, Ecke d. Gold- u. Metzgergasse 8.

Seidene Paletots und Räder
für **Confirmanden**, sowie das Neueste in **Früh-jahrs-Mäntel** empfehle in großer Auswahl
zu besonders billigen Preisen.

3342

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Hôtel Gieß.

Heute Abend von 6 Uhr an

Kitzinger Bier im Glas.

Messina-Orangen und Citronen

empfehlen billigst

Schumacher & Boths,

282 am Uhrthurm, Ecke der Neugasse u. Marktstr.

Baulehm

kann abgeholt werden obere Webergasse 32.

3362

Das grosse Schuh- und Stiefellager

von **J. Wacker** aus Stuttgart

empfiehlt eine große Auswahl Lastingstiefel mit Bügeln und zum Schnüren, Leinlederstiefel mit und ohne Absätze, Kalblederstiefel für Kinder und Damen, Russenstiefel, Morgenschuhe in Zeug und Leder, Plüschpantoffeln, Straminpantoffeln, Saffian- und Kalblederpantoffeln, ausgeschnittene Schuhe in Zeug und Leder, mit und ohne Absätze, alle Sorten Kinderstiefelchen, Herrnpantoffeln in Plüsch und Leder, Zeugstiefel, sowie auch Schafstenstiefel für Herrn, mit und ohne Doppelhohlen, Gummischuhe von 1 fl. an, eine Parthei ausgesetzte Damenstiefel von 1 fl. 36 kr. an. Der Laden befindet sich Goldgasse 20.

Hochstätte 26 ist zu verkaufen:

ein Wasserstein, ein Waschbüttchen, ein gutes Fenster, 2 starke Eimer, ein halbrunder Tisch, ein großer Glasschrank für einen Laden, ein kleiner zum Aufhängen, eine Schuhmacherwerkbank, 2 Leibbänke, sowie rechte und linke Frauen- und Knabenleiste und 2 Knabenstiefelhölzer; ferner alle noch vorrätigen Schuhe und Zeugstiefel für Confirmanden.

3274

Im Auftrag sind 3 große Schrotmühlen, à fl. 27 per Stück, zu verkaufen Langgasse 12. — 3308

Annonce.

Mühlgasse 13, 2 Stiegen hoch, sind noch käuflich zu haben: 2 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Spiegel mit schwarz polirter Rahme, 1 Glasschrank, 6 Stühle, 1 Anrichte, mehrere Bilder, allerlei Weißzeug, Küchengeschirr, 1 Plumeau, 1 nussb. und 1 tann. Bettstelle, 1 Kaffeebrenner &c. &c. 3311

Ein Feder wer gern Fisch genießt
Und den der Weg auch nicht verdriest,
Der findet gute Fisch und Wein
In der Rheinuit zu Schierstein. 3367

Zur Frühjahrssaison empfehle ich mein Lager in Tuch, Burkin, Satin, Tercots &c., niederländischen und französischen Fabrikats. Für Confirmanden verkaufe sehr geeignete billige Stoffe zu Anzügen, welch letztere auch fertig geliefert werden. Muster werden auf Verlangen zugesendet. Das noch Vorwärtige in fertigen schwarzen und couleurtten Röcken, Jaquets &c., sowie Hosen und Westen verkaufe ich zu sehr billigen Preisen aus. 3357

H. S. Nassauer, Neugasse 22.

Frische Bratbückinge

in schöner Waare empfiehlt

Chr. Ritzel Wittwe, 3365

Wir versäumen nicht, auf die nachtheiligen Folgen der Vernachlässigung des Hustens wiederholt aufmerksam zu machen; man vergesse nie, daß jeder Catarrh eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder Lungenschwindsucht und Auszehrung übergehen kann. Es ist erwiesen, daß die größere Hälfte aller Krankheiten dadurch entsteht, daß man ein catarrhalisches Uebel vernachlässigt! Bei allen Leiden der Atemungsorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, ja selbst bei Asthma und beginnennder Lungenschwindsucht leisten vor allen ähnlichen bekannten Mitteln die Stollwerck'schen Brust-Bonbons so außerordentliche Dienste, daß wir nicht unterlassen wollen, wiederholt darauf hinzuweisen. 205

Lezioni Italiane dal prof. Kramer; Michelsberg 1, 2 Treppen oder Partie bei Bindewald. 3353

Ein Paar junge, schöne Holländer Kanarienvögel und ein Düsselfund-Hahn, werden für den Preis von 5 fl. abgegeben. Näh. Exp. 3346

Ein Wiege und ein Wiegenkorb sind zu verkaufen. Näh. Hochstätte 26, Hinterhaus. 3344

Ein Bronze-Lüster nebst 3 Rondeaux sind zu verkaufen Louisenstraße 18. 3343

Perlengimmen, Sammthänder und Knöpfe in neuer Sendung und billigen Preisen bei Sebastian, Ecke der Gold- u. Metzgerg. 3364

Heber die Sanitäts-Verhältnisse des Jahres 1865
mit dem gesamten in der Stadt Wiesbaden
von Dr. Müller. 1.

Wo man lebt, will man auch wissen, wie sich's daselbst lebt, d. h. wie es sich
namentlich in Wiesbaden — mit den Gesundheits- und Krankheitszuständen

verbüllt; und da der Werth eines Aufenthaltes nach den Sterblichkeits-Procenten sich abschätzen lässt, so will ich es versuchen, den Einwohnern den Sanitäts-Zustand des verwickelten Jahres actenmäßig vorzulegen.

Es wurden geboren im Jahre 1865 843 Kinder, davon ehelich 370 männlichen und 365 weiblichen Geschlechts (Summa 735) und unehelich 52 männlichen und 56 weiblichen Geschlechts (Summa 108) aber das fast ist die der Kinder. Dieses Verhältnis steigt mit jedem Jahre — und zwar in allen Städten. Mögen auch die sich mehrenden Hindernisse bei Beabsichtigung sich häuslich niederzulassen, dazu beitragen; es bleibt doch immer ein Mangel sittlicher Kraft die hauptsächlichste Ursache dieser Erscheinung in der sozialen Welt.

Nach dem Sterberegister, dessen Verzeichniß mit dem Civilstands-Register übereinstimmt und amtlich bestätigt ist, starben im Jahre 1865 597, wovon 320 männlichen und 277 weiblichen Geschlechts, und die Bevölkerung hatte demnach im naturgemäßen Entwicklungsweg für das Jahr 1866 zugenommen um 246 Personen.

Über die Todesarten erlaube ich mir nun folgende Bemerkungen:

a) Unter den 597 Gestorbenen befinden sich 37 Wiesbadener und 226 Auswärtige.

b) Unter den 597 Gestorbenen befanden sich 127 durch Phthisis (Lungen-Schwinducht) Erlegene und von diesen waren 49 Auswärtige und 78 Wiesbadener. Die Gesamtzahl der 127 ergibt, daß etwas mehr als der $\frac{1}{4}$ te Gestorbene durch Schwinducht erlag; ziehe ich aber die Auswärtigen 49, welche bereits mit Phthisis behaftet waren ehe sie in die Stadt kamen, von der Sterbsumme ab, so erliegt durch diese Krankheit dahier etwa der $\frac{1}{3}$ te der Einwohner (welche im Jahr 1865 gestorben sind).

Von Auswärtigen waren 38 aus der Umgebung des Herzogthums und aus dem Lande selbst und 11 aus anderen Staaten — Frankreich, England, Russland, Holland usw.; nur wenige von allen Schwindüchtigen waren Rentiers, die meisten gehörten den verschiedensten Gewerben und Arbeitern an, unter denen Schuster und Schneider das relativ größte Continent lieferten.

Der Grad der Häufigkeit, in welcher diese Krankheit auftritt, bedingt den Grad der Salubrität einer Gegend wohin die Aerzte solche Kranken schicken. Wir wollen hier ein solches Asyl nicht gründen; die eigentlichen Climate, welche sich zum Aufenthalte und temporärer Besserung dieser Unglücklichen eignen, gehören den südlichen an; wir dürfen aber in Deutschland außer Meran außer Wiesbaden als den besten Winteraufenthalt für Brustschwäche und schwerlich als den besten Uebergangsort für solche Brustleidende ansehen, welche aus dem Süden kommend, wieder nach Norden zurückkehren wollen.

Ich mache — im speciellen Interesse für Wiesbaden — nochmals darauf aufmerksam, daß die Einwohner der Stadt, welche sich einer gesunden Abstammung erfreuen, bedacht sein mögen auf die Zukunft ihrer Familie, wenn sie sich verheirathen wollen. In Fällen verborgener, aber bei den Eltern, Groß-Eltern oder Seitenligedern der Verwandtschaft offenbarer Schwinducht darf die Wahl des jungen Mannes oder die Annahme des jungen Mädchens nicht unbedingt der Liebe folgen, sondern die Gesundheits-Verhältnisse müssen beiderseits zu Rüth gezogen werden, um ein unheilbares Siechthum, Elend und Kummer zu verhüten. Nur zu selten liegt es in der Macht unserer Lebens-Verhältnisse, den Ausbruch dieser so außergewöhnlich stark decimirenden Krankheit zu verhindern; denn wenn dies wirklich möglich, so gehörte dazu „Selbst-Entsagung (also viel Charakterstärke) und viel Geld (um viel reisen zu können) und selbst wenn Beides vorhanden, hält schließlich Nichts den verbängnissvollen Verlauf der Krankheit ab. Noch kennen wir kein Mittel, welches diese Krankheit heilt; wir können aber ihre weitere Verbreitung in der menschlichen Gesellschaft beschränken — indem wir deren Vererbung verhüten.

Sie befällt mehr das männliche Geschlecht. Kein Wunder, wenn man bedenkt, welchen schädlichen Einflüssen dasselbe sich aussetzt und auch ausgesetzt muss (80 männl., 47 weibl.); ohne Zweifel tragen manche Gewerbe zu deren Entwicklung bei, z. B. das der Schuster in feuchten Räumen und bei gebücktem Sitzen (namentlich bei den armen Schuhflickern); das Metalldrehen, Tünen u. c.; aber bei einer ausgeprägten Neigung zu dieser schlechenden (Consumptions)-Krankheit kann sie auch bei dem sonst bestens empfohlenen Geschäft durchbrechen, so z. B. beim Landbau, Forstmann, Gerber, Zimmermann, Rentier, wenn der dazu Neigende seine Kräfte überschlägt, sich den Lebens-Genußen leichtfertig hingibt, schwärmt, säuft und nicht von den fröhlichen Gelagen der glücklicherweise Gesunden sich trennen kann! Zu spät kommt die Neue und mancher liebe junge Mann hat mein innigstes Mitleid angeregt, wenn ich ihn — dem Orcus unwiderruflich verschrieben sand.

Anders ist es mit den Mädchen und Frauen. In ihrer Blüthezeit (vom 16ten bis in die 20ger) sind sie gar zu liebenswürdig, ein zarter Teint, rothe Wangen, in der Regel schlanker Körperbau, und reger unterhaltender Geist fesseln den jungen Mann; die Unterhaltung wird inniger, die Leuchtäpfel der Leidenschaft entzünden sich und das Blut wallt rascher durch die Kammern des Herzens — und nun ist die Gefahr nahe, daß Blutspelen entstehe. Ich bin kein Eheleibprediger, aber ich glaube wohlzuthun, wenn ich solch' beiden jungen Leuten rathe, den Kapp Baum anzulegen, sie ermahne, nicht Sturm zu laufen und sie bitte, ihre reliche, wenn überhaupt zulässige Absicht, langsam in Erfüllung zu setzen und die gefährliche Klippe zu umschiffen.

Es starben im Jahre 1865 durch Lungenschwindsucht vom 15ten Lebensjahre an bis zum 30ten 19 Mädchen und Frauen; von da an bis zum 40ten weitere 13 meist Frauen und weitere 9 bis in die 60ge. Die Mehrzahl erlag also den ungewohnten Stürmen, welche an den Lebens-Wurzeln, den Nerven, diesen leitenden Telegraphen beständig rüttelten und die Blutbahnen veränderten; sie konnten den Einflüssen, welche das Familien-Leben mit seinen Sorgen und Angsten erfüllen, nicht Widerstand genug entgegensetzen. Junge Leute, welche mit dem Keime der Schwindsucht behaftet sind, werden in die Lebens-Verstherungs-Gesellschaften Deutschlands in der Regel nicht aufgenommen. Sie sollen daher auch die Association der Ehe mit großem Bedachte betrachten.

Es spricht übrigens die Erfahrung dafür, daß eine gute kräftige Fleisch-Nahrung — wie wir das bei den Mezzgern sehen, welche selten schwindsüchtig werden — daß der Aufenthalt in guter reiner Luft — also zu Hause in großen geräumigen Zimmern — und die Bewegung im Freien die Mittel darbieten, den bestehenden Keim zu dieser Krankheit zu neutralisieren, die künftige Descendenz davon möglichst zu befreien und das Leben gesundheitlich zu machen.

Ich nehme hiermit Veranlassung, die junge Population der Stadt, welche nach einer kurzen Reihe von Jahren den soliden Bürgerstand repräsentiren will, zu ersuchen, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß durch ihren Erwerb eine nahrhafte, nicht massenreiche, also Fleisch kost, daß eine gesunde, trockene reinliche Wohnung und der Genuß frischer Luft erzielt werde; das ist gewiß möglich und liefert die meisten Procente — weil sie in Gesundheit rentiren und mit kleinen Entzagungen an sich selbst, wohlfeil zu erreichen sind!

o) Die zweite Reihe der Sterblichkeits-Procente gründet sich auf die todt zur Welt gekommenen, auf die Zahl der bald nach der Geburt an Lebenschwäche Verschiedenen und der an Atrophie (Abzehrung der Kinder) in den ersten Jahren der Kindheit Erlegenen. Während in den beiden verflossenen Jahren 1863 und 1864 85 Kinder todt zur Welt kamen und 56 in den ersten Stunden oder Tagen durch Lebenschwäche vom Schauplatze des Lebens abtraten, also eigentlich gar nicht zum wirklichen bewußten Leben gelangten (Summa 141 oder für 1 Jahr 70), zeigte das Leichen-Register des Jahres 1865 43 todt geborene und 23 an Lebenschwäche rasch abgestorbene Kinder (66) und wenn in den Jahren 1863 und 1864 87 Kin-

ter (aber in jedem der beiden Jahre 43) durch Typhus starben, so zeigt die Todtenliste des Jahres 1865 72 solcher Sterbfälle, eine Zahl, welche die der vorigen Jahre um 29 (also bedeutend) überwiegt. Diese Zunahme dürfte wohl in der größeren Einwanderung der arbeitenden Bevölkerung liegen, von welcher man zwar körperliche Kraft erwarten sollte, bei welcher aber, sobald das Familieneben

Wurzeln zu schlagen beginnt, die Sorge für's Wohl der Kinder nur zu häufig hintan gesetzt wird. Indessen tragen auch die unehelichen Kinder, welche um ernährt zu werden in die Hände accordirender Mütter gerathen und da schlecht gefüttert werden, ihren Anteil zu dieser Art des Sterbens bei.

Es starben aber noch 33 Kinder durch Convulsionen (Krämpfe), 15 durch Brechdurchfall in den heißen Sommertagen, 14 an Entzündung der Lungen oder Luftröhren, 13 durch Gehirnhaut-Entzündung, 7 an Schlagfluss, 5 durch häutige Bräune (theilweise Stimmritzenkrampf), 4 durch gastrisch nervöse Fieber, 4 durch Unglücksfälle, 3 an Keuchhusten, 3 durch Syphilis als angeborenes Mitleid der Mutter, je 2 durch Lungenlähmung, Wassersucht und je 1 durch Kopfwassersucht, Poxen, Skrofulose, Magen-Erweichung und Tubercolkrankheit.

Es starben demnach bis zum 7ten Jahre des Lebens (110, 43, 23, 72) 248 Kinder oder überhaupt 100 weniger als die Hälfte der Summe aller im Jahre 1865 Gestorbenen.

Wir hatten im Jahre 1865 keine irgend breit auftretende epidemische Krankheit zu Wiesbaden; dennoch raffte der Typhus 20 Personen weg (im Jahre 1864 15 und 1863 nur 11). Die Zahl ist im Verhältnisse zur steigenden Bevölkerung nicht zu groß, allein immer erheblich genug, um nach den Ursachen einer solchen ansteckenden Krankheit zu forschen. — Mit Ausnahme des Monat Februar erschien der Typhus tödlich in jedem Monate. Im Januar starben 2, im März 1, im Mai 2, im Juni 1, im Juli und August je 2, im September 1, im Oktober und November je 4, und im December 1. „Auf die 8 binnen 2 Monaten Gestorbenen muß besonders reflectirt werden.“

Er trat auf in 11 Straßen, mehr, weniger vereinzelt; die Wohnungen in der Häfnergasse, Mezgergasse (wo nur 1 starb), Marktstraße, Neugasse (welche breit und lustig ist, aber noch niedrige Zimmer zeigt), Kirchgasse, Saulgasse, Webergasse, Mühlgasse &c. sind alle dicht bevölkert, aber der Typhus beeintrierte auch in der Nicolaustraße, welche offen, neu gebaut und mit hohen Wohnungen versehen ist.

In einem neu erbauten Wohnhause eines Debonaires fand sich der Fehler, daß der faulende Wasser-Inhalt einer breiten Pfütze in das Bereich des nahe dazugelegten Brunnenwassers eindrücken konnte und ihren ammoniacalischen Geruch demselben mittheilte. Dieses Wasser wurde zwar angeblich nicht zum Trinken, sondern nur zum Kochen und sonstigem häuslichen Gebrauche verwendet, aber genug: es entwickelte sich im Vorderhause der Typhus bei drei Familienmitgliedern und eins davon, eine junge Frau, erlag; es entwickelte sich auch im Hinterhause dieselbe Krankheit bei 4 Personen, welche jedoch genasen.

Hier war also die Ursache örtlich zu greifen.

Ein zweiter noch lauter sprechender Fall ist folgender. Im Etchause der unteren Webergasse, da, wo der trüg fließende schmutzige mit zähem dunklen Schlamme erkleiste mit Holzdielen gedeckte Canal, welcher aus dem Nerothal kommend alle Abflüsse der Läunusstraße u. s. w. in sich aufnimmt und nun damit beladen die Straße durchkreuzt und zur damals heißen trocknen Zeit seine Gase ausgab, erkrankte die 21jährige Fräulein Specht am Typhus — und starb; ihre Magd erkrankte und zog vor, in ihre Heimat nach Darmstadt zu reisen, wo sie schwer erkrankte und starb. Diesem Etchause gegenüber erkrankte der Restaurateur Hück an Typhus petechialis — und starb. Der omnibse Canal — denn Bäche darf man solche trüg stinkende Wässer nicht nennen — fließt durch die kleine Webergasse zur Rückseite der Häfnergasse in die Mühlgasse und ergiebt sich dort in den sog. Mühlebach, welcher mit Platten lose gedeckt ist, dort im Etchause der Häfner-Mühlgass-

erkrankte bei'm Kaufmann Haub der 11 jährige Sohn am Typhus und starb, nachdem seine Magd vorher daran erkrankt und dann im Hospital gestorben war.

Ich glaube nicht, daß wir fehlgreifen, wenn wir in den geradezu schädlichen Ausdünstungen dieser offen zu Tag liegenden Cloaken den Grund zur Entwickelung eines Contagiums, eines Ansteckungsstosses, und durch dessen Einahmung die spezifische Vergiftung unseres Blutes, den Typhus entstehen sehen.

Diese Krankheit kann dann allerdings verschleppt werden — und dafür sprechen Beispiele in der Neugasse; das jüngste Kind des Dekonomen Thon — dessen Wohnung nach altem Styl gebaut, innerlich aber reinlich und ordentlich und selbst bezüglich der Stalle und des Dunges sehr brav vermaletet wird — brachte sein Kranksein nach Hause, es entwickelte sich Typhus und es starb; seine ältere Schwester erkrankte nun auch daran, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Und jetzt im Januar 1866 breitet sich der Typhus wieder in der Nachbarschaft aus. Die anderen Todesfälle (deren auch noch im Januar 1866 im Gefhause der Faulbrunnenstraße vorkamen) weisen zwar keine so auffallenden greifbaren Ursachen nach, werden aber, wenn man näher forschen würde — z. B. in der tiefliegenden Häfnergasse und selbst in der frei gelegenen Kirchgasse, in der Saalgasse u. s. w. — in der Einrichtung des häuslichen Cloakenystems gewiß Gründe auffinden lassen, vermöge welcher von Zeit zu Zeit eine Summe solcher schädlichen Ausdünstungsstossen sich anhäuft und schließlich zum Träger des Typhusgastes reift wird.

Wir dürfen und müssen demnach unter den ihatfächlich vorliegenden Verhältnissen folgende Forderungen stellen: 1) die Sanitätspolizei muß möglichst bald sorgen, daß durch die Stadt Behörde die einmal vorhandenen Kanäle möglichst oft gereinigt, der Schlamm aber mittelst verschließbarer Wagen abgefahrene werde, daß sie überwölbt und im Flusse beschleunigt werden; daß absolet verboten werde, Abritte in die Kanäle einzumünden zu lassen. Damit berühren wir das Cloakenystem, insbesondere obgleich nach der jetzigen Beschaffenheit unserer Kanäle Wiesbaden auf einem fast offenen Cloakenapparate ruht.

Nicht minder fühlen wir die Pflicht: 2) die Einwohner aufmerksam zu machen, bei Anlegung der Brunnen — wie dies außer dem Bereich der Thermalgrenzen zulässig ist — die größte Vorsicht zu beobachten bezüglich deren Dictheit, deren Fassung und Verhütung des Eindringens anderer Flüssigkeiten; auch deren Qualität (Beschaffenheit des Trinkwassers) untersuchen zu lassen, insbesondere da, wo neue Baupläne eröffnet werden, denn unser Boden bietet wie eine Mulde verschiedene Lage-Beschaffenheiten dar. Ein jeder Haus-Eigentümer muß für Wasser zur Abspülung — und geruchlose Abritte sorgen, wenn er durch die Vermietung die Zinsen seines Hauskapitals erzielen und nicht durch örtlich sich entwicelnde Krankheiten diese unmöglich machen will. Diese Einrichtung der Cloaken ist eben so sehr, wie das Trinkwasser für die Stadt eine stehende Frage geworden, die gelöst werden muß, wenn Wiesbaden als salubre Stadt in Zukunft bestehen soll.

Ich schließe mit einer kurzen Bemerkung über das Absterben durch Marasmus (Alterschwäche) im Jahre 1865. Je häufiger diese Todesart vorkommt, desto größer das Compliment für die dahier Lebenden — denn sie haben dann doch mindestens lange Zeit gelebt. Es starben daran 43 (18 männl. und 25 weibl. Geschlechtes) und dem Alter nach 1 im 57sten, 4 in den 60ger, 23 in den 70ger und 15 in den 80ger bis zu 86 Jahren.

Man hat behauptet, daß diese Todesart dahier mehr vorkomme bei den hier zuweilenden Fremden, wenn bei den Einwohnern. Darauf erwiedere ich, daß an Marasmus 24 Wiesbadener und 19 Fremde gestorben sind; unter den Letzteren befanden sich 1 in den 50ger, 2 in den 60ger, 11 in den 70ger und 5 in den 80ger, während von den Wiesbadener Einwohnern 10 in die 80ger gelangten.